

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung hat im Februar gemeinsam mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Verein des Monats“ mit dem Tag der Vereine im Kultur- und Kongresszentrum abgeschlossen. Jetzt startet die Nachfolgeaktion „Azubi des Monats“. Mit ihr wollen die Initiatoren junge Leute in den Mittelpunkt rücken, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Juni bis Oktober werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnsparlose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnparlos und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes.

■ gera@otz.de

Sparen für ein kleines Auto

Luca-Manuel Sommer über Gewinnpläne

Gera. Was Luca-Manuel Sommer mit dem Preisgeld vorhat, verrät er im Kurzinterview.

Falls Sie die 500 Euro gewinnen, was würden Sie damit anfangen?

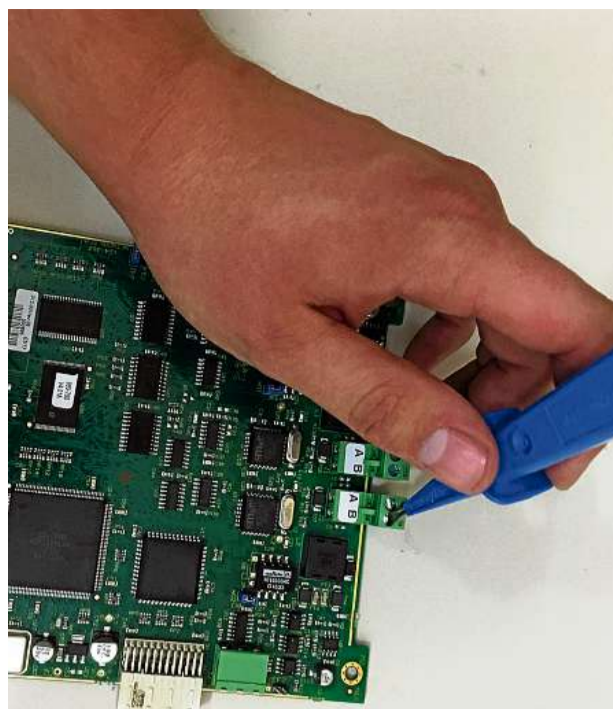
Das Geld könnte ich für den Kauf eines Autos mitnehmen. Ich mache gerade meine Fahrerlaubnis.

Zum Gewinn gehört auch ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung.

Das würde ich ausnutzen, um mich über Sport und über die Schlagzeilen der Welt zu informieren.

Haben Sie schon einmal gewonnen?

Noch nie.



Eine Platine wird überprüft, ob sie funktioniert. Die Montage eines Handfeuermelders will gelernt sein. Verschiedene Kabelgrößen, die für die Arbeiten benötigt werden, sind im Lageraum aufbewahrt.



FOTOS: ILONA BERGER

„Mein Blick geht immer nach oben“

AZUBI DES MONATS Ein rotes Auto und ein Praktikum waren für Luca-Manuel Sommer die Gründe für eine Ausbildung zum Elektroniker



Luca-Manuel Sommer vor einer Sicherheitsanlage.

FOTO: ILONA BERGER

Von Ilona Berger

Gera. Der junge Mann ist ehrlich, diese Ausbildung war nicht seine erste Wahl. Aber nun ist er froh, dass es mit der anderen Lehrstelle nicht geklappt hat. Bei Sicherheitstechnik Liebong und Beese GmbH in Gera-Bieblach fühlt er sich angekommen, gefordert und geachtet. Das Du unter allen Mitarbeitern gehört zur Unternehmensphilosophie. Auch der Geschäftsführer und die Ausbilderin werden geduzt. Wie die anderen Mitarbeiter darf der Lehrling das Firmenhandy privat nutzen. „Fahrt- und Übernachtungskosten während der Schule bezahlt der Betrieb, das belastet nicht den Geldbeutel“, meint der 18-Jährige. Sein Gesicht zeigt, dass er sich darüber freut.

Luca-Manuel Sommer liebäugelte mit einem Beruf im Kfz-Gewerbe. „Zwei Praktika habe ich in Auto-Werkstätten gemacht.“ Doch er musste seinen Traum von einem Job im Kfz-Handwerk begraben, weil sich kein Ausbildungsplatz fand, obwohl er nach seinem Hauptschulabschluss in der Goetheschule in Neustadt/Orla noch die zehnte Klasse an der Privaten Fachschule für Wirtschaft und Soziales in Gera nachholte. Fächer wie Englisch, Deutsch und Informatik mochte er. „Meine Mutter freute sich. Sie sagte ja immer, ich soll mich anstrengen.“ Eine Weile überlegte Luca-Manuel Sommer noch, das Fachabi dranzuhängen. Doch er entschied sich für eine Lehre. Der 18-Jährige bereut es bis heute nicht.

„In meinem Wohnort in Triptis habe ich oft ein rotes Auto mit dem Schriftzug Sicherheitstechnik Liebong und Beese GmbH gesehen. „Der Techniker, der es fuhr, kaufte immer mal in der Tankstelle ein, wo meine Mutter arbeitete. Sie fragte nach. Er war des Lobes voll über den Betrieb und das Umfeld. So meldete ich mich in den Osterferien 2018 zum Praktikum an.“

Ihm wurde Tobias Nahrstedt

zur Seite gestellt. Es passte. „Er hat mir viel erklärt. Zusammen haben wir Rauchmelder geprüft, von Akkus Spannung und Strom gemessen.“ Luca, wie ihn Freunde und Kollegen nennen, bewarb sich.

Am 1. August 2018 begann seine über dreijährige Ausbildung zum Elektroniker in der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik. Und er schwärmt. „Ich habe mir zum Beispiel vorgestellt, dass ein Rauchmelder nur an die Decke gepackt wird. Es gibt jedoch so viele Methoden, die verschiedensten Alarmanlagen zu installieren.“ Das fasziniert Luca immer wieder aufs Neue. Sicherheitstechnik ist für ihn inzwischen ein interessantes und wichtiges Thema, auch zu Hau-

„Sollten wir mal ein Haus haben, bin ich der Beauftragte“, sagt er. Beim Einkaufen geht der Blick des 18-Jährigen immer nach oben. „Ich schaue, ob die Geschäfte an der Decke Rauchmelder oder nur Sprinkleranlagen haben.“ Ist Luca privat unterwegs, stecken in seinem Rucksack stets Inbusschlüssel und Ratsche für alle Fälle. Im Außendienst braucht er natürlich viel mehr Werkzeug. Nächste Woche ist der Lehrling mit einem Techniker in Jena und auf der Leuchtenburg unterwegs, zur Wartung und Instandhaltung von Sicherheitsanlagen.

Wieder zu Hause, kümmert Luca sich um Ella. Sie ist eine französische Bulldogge. Nähen und stricken, kann er auch. „Oma hat es mir beigebracht.“

Fachkraft für Elektronik

Voraussetzungen

- für Elektroniker/in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik: Hochschulabschluss oder mittlerer Schulabschluss
- Schnupperpraktikum wird empfohlen

Ausbildungsinhalte

- Das Arbeitsgebiet beinhaltet insbesondere das Errichten, Prüfen, in Betrieb nehmen und das Instandhalten von Anlagen und Anlagenkomponenten der Telekommunikationstechnik, der Elektroakustik, der Datenübertragung, der Ruf- und Signaltechnik einschließlich der Gefahrenmelde- und Sicherheitstechnik.
- Innerhalb dieser Fachrichtung kommen die Gesellen vor allem in Unternehmen der Informations-

und Telekommunikationsbranche sowie der Sicherheitstechnik zum Einsatz.

- Unabhängig von der gewählten Fachrichtung ist der Elektroniker nicht nur Techniker, sondern gleichermaßen Berater und Kundendienstleister.

- Er überwacht, wartet und repariert Geräte, weist Kunden in die Bedienung neuer Anlagen und Geräte ein. Außerdem berät er fachgerecht zu Fragen der Auswahl von Geräten und Systemen.

Berufsschule

- Staatlich Berufsbildende Schule 4, Andreas Gordon in Erfurt

Ausbildungsdauer

- Die Berufsausbildung zum Elektroniker dauert 42 Monate

550 Sirenen für ein Berliner Bürohochhaus

Sicherheitstechnik Liebong & Beese GmbH ist deutschlandweit aufgestellt. Unternehmen ermöglicht Erfahrungsaustausch von Azubis im Ausland

Von Ilona Berger

Gera. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen unter anderem drei Sprachalarmzentralen im Universitätsklinikum Jena installiert und in einem zehngeschossigen Bürogebäude in Berlin 550 Sirenen eingebaut. „Wir sind nicht nur in Thüringen aktiv“, sagt Jens Theilig, Geschäftsführer der Sicherheitstechnik Liebong & Beese GmbH. Das Einzugsgebiet erstreckt sich längst darüber hinaus. Bundesweit sind die elektronischen Sicherheitssysteme aus Gera gefragt. „Planung, Projektierung, Montage und Instandhaltung aus einer Hand schätzen unsere Kunden aus dem Gewerbe, der Industrie und aus den Behörden“, ergänzt Theilig. Namen

der Auftraggeber nennt er nicht, zu sensibel sei dieser Sektor. Renommiertere Kaufhäuser seien dabei. Zugenommen haben Anfragen zum Brandschutz, zur Sonderbrandmeldetechnik und zum Einbruchschutz. Überall wird gebaut und modernisiert. Das geht einher mit neuen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen, die erfüllt werden müssen. Darin sieht der Geschäftsführer das wachsende Interesse.

1998 wurde das Unternehmen gegründet. Seit 2008 ist es in Bieblach zu Hause, weil die Räumlichkeiten am alten Standort nicht mehr ausreichten. Auf einer Etage befinden sich Büro, Archiv sowie Zeichenbüros, in denen zum Beispiel Flucht- und Rettungspläne ausgearbeitet werden. Im Erdgeschoss ist

unter anderem das Ersatzteillaager für alle Gefahrenmeldeanlagen untergebracht. 16 Mitarbeiter beschäftigt die Firma, davon sieben Techniker, die vor Ort bauen und warten.

Seit vergangemem Jahr wird im Haus wieder ausgebildet. Zahra Hosseini, Ingenieurin für Nachrichtentechnik aus dem Iran, kümmert sich um den Bereich. Guter Nachwuchs wird gebraucht. Das Austauschprogramm Erasmus plus Mobilität der Handwerkskammer ermöglichte einem Azubi nach Norwegen zu reisen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Norwegen kamen 2018 in den Betrieb.

Unterstützung erhält ebenso die Freiwillige Feuerwehr Triptis. Demnächst bekommt sie einen Elektrowerkzeugofficer.



Jens Theilig, Geschäftsführer der Firma Sicherheitstechnik Liebong & Beese GmbH in Gera, mit Zahra Hosseini, Projektleiterin Instandhaltung und verantwortlich für die Auszubildenden.

FOTO: ILONA BERGER